

Thalgauer Pfarrbrief

www.pfarre-thalgau.at



Ostern 2016

Seite 2
Brief des Pfarrers

Seite 3
Kreuzweg

Seite 4
Zur liturgischen Ordnung
Caritas Haussammlung

Seite 5
Werke der Barmherzigkeit

Seite 6
30 Jahre in Bolivien

Seite 7
Zu blühenden Inseln

Seite 8 - 9
Kinderseite

Seite 10
Kirchenrechnung
Alle an einem Tisch

Seite 11
Jungschar-Fasching
Stadt-Pilgern
Valentinstag

Seite 12 - 13
Jugendgruppe
Firmvorbereitung
Ministrant/innen

Seite 14 - 15
Taufe - Trauung - Tod
Termine

Seite 16
Gottesdienste der
Karwoche und
Osterfeiertage



So sehr hat Gott die Welt geliebt

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde!

Der Bildhauer Hans Mairhofer aus Zell am Moos schuf mir in der Zeit, als ich in Straßwalchen Kooperator war, dieses Kruzifix. Seitdem begleitet es mich und habe ich es immer in meinem Arbeitszimmer hängen. Es ist vielleicht etwas klobig geschnitzt, aber der Gesichtsausdruck des Gekreuzigten bewegt mich immer sehr.

Gerade die Zeit der Vorbereitung auf Ostern kann eine gute Gelegenheit sein, öfters ein Kreuz zu betrachten und dabei die Worte Jesu an Nikodemus zu erwägen: **Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab** (Joh 3,16). Der Gekreuzigte drückt die Liebe, die Gott uns in Jesus erweist, unüberbietbar aus. Denn wie Jesus einmal selber sagt, gibt es keine größere Liebe, als dass einer sein Leben hingibt für seine Freunde. Schon seit dem frühen Mittelalter wurden bei der Kreuzverehrung am Karfreitag die Improperien, Klagen des Heilands vorgetragen. Unter der Nummer 822 findet ihr sie im Neuen Gotteslob. Sie sind eine Gegenüberstellung dessen, was Gott für sein Volk tat, und was wir Menschen ihm antun. *„O, du mein Volk was tat ich dir? Betrübts ich dich? Antworte mir! Ägyptens Joch entriss ich dich, und du wirfst des Kreuzes Joch auf mich“* – heißt die erste Strophe der Heilandsklagen, die die Liebe zum Gekreuzigten Jesus in den Mund gelegt hat. Der Kreuzweg oder die Betrachtung des Gekreuzigten ist einer der besten Wege, die Liebe Gottes zu uns Menschen zu erkennen und das nicht nur intellektuell, sondern so, dass es unser Gemüt erfasst. Erst wenn wir von seiner Liebe zu uns ergriffen sind, werden wir aus dem Innersten heraus beginnen, zu antworten. Erst wenn seine Liebe zu uns, uns im Innersten bewegt, wird unser Gebet alle Oberflächlichkeit verlieren, wird es eine Zuwendung von Herz zu Herz. Dann bete ich oder gehe ich zum Gottesdienst, nicht weil ich es gewohnt bin, sondern weil es mich drängt, weil ich darin auch eine Form erblicke, seine Liebe zu mir zu erwidern.

Der Glaube an Gott wird erst in der Tiefe des Herzens stark und echt. Unser Papst Franziskus wird nicht müde, die barmherzige, zärtliche Liebe Gottes zu jeder und jedem von uns zu betonen. Jede, jeder einzelne von uns bedeutet Gott offenbar so viel, dass er sich bis zur äußersten Hingabe uns schenkt und dabei um unsere Gegenliebe wirbt. Wenn wir diese Zuneigung Gottes erkennen, vielleicht zeitweise sogar erfahren dürfen, wie sollten wir ihm nicht



danken und immer wieder danken. Und wie sollte es uns dann nicht drängen, alles zu tun, dass, was wir von Gott erfahren durften, auch andere entdecken können. Wo das Herz voll ist, geht der Mund über, heißt es, wer von Gott ergriffen ist, der kann gar nicht anders, als auch anderen von ihm, von seiner so erbarmenden Zuneigung zu erzählen.

„Ja, ich glaube, dass diese Zeit die Zeit der Barmherzigkeit ist“, sagt uns Papst Franziskus und fügt hinzu: „Die Kirche zeigt der verletzten Menschheit ihr mütterliches Antlitz, ihr Mama-Gesicht. Sie wartet nicht, bis die Verwundeten

an ihre Tür klopfen, sondern geht hinaus auf die Straße, um sie zu suchen, aufzusammeln, zu umarmen, zu heilen und dafür zu sorgen, dass sie sich geliebt fühlen. Die Barmherzigkeit ist in Wirklichkeit der Wesenskern der Botschaft des Evangeliums, sie ist der Name Gottes selbst, das Antlitz, mit dem er sich im Alten Bund und vollends in Jesus Christus offenbart hat, der menschengewordenen Schöpfer- und Erlöserliebe. Diese erbarmende Liebe erhellt auch das Antlitz der Kirche, und sie wird durch die Sakramente, insbesondere durch das Sakrament der Versöhnung, wie auch durch die gemeinschaftlichen und individuellen Werke der Nächstenliebe sichtbar“.

Allen gesegnete Tage der Vorbereitung auf Ostern und eine große Freude über den Ostersieg unseres Herrn.

Josef Zauner, Pfr.





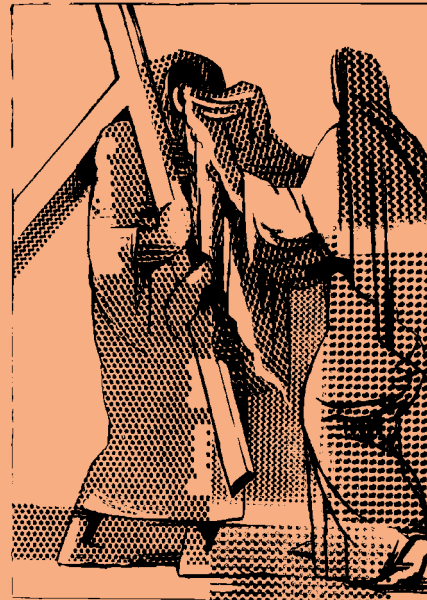
Jesus wird
unter das Kreuz
gezwungen.

Via dolorosa.
- Weg der
Schmerzen.

Er geht im
Kleid eines
Gezeichneten.

Er trägt das Leid
der Menschen.

Er trägt unsere
Schuld.



Jesus und
Veronika.

Das Mitgefühl
einer Frau.

Christi Bild in
ihren Händen,

Christi Bild in
ihrem Herzen.



Jesus und
Simon.

Sie werden
Brüder auf dem
Kreuzweg.

Geschwister-
liche Kirche.

Einer trage des
anderen Last;
so erfüllt ihr das
Gebot Christi.

Jesus hingestreck
auf dem Galgen
des Kreuzes.

Sie nageln ihn fest
auf seine Liebe zu
den Menschen.

Der leidende
Gottesknecht
- zwischen Himmel
und Erde.

Opferlamm.

Hände,
die schlagen,
die foltern,
die töten.

Hände,
die pflegen,
die Zärtlichkeit
schenken,
die heilen.



Jesus im Todeskampf.

„Mein Gott, mein Gott,
warum hast du
mich verlassen?“

Sein letztes Gebet:
„Vater, in deine
Hände lege ich
meinen Geist.“

Sein letztes Gebot:
„Liebt einander,
wie ich euch ge-
liebt habe!“

Sein letztes Wort:
„Es ist vollbracht.“

Totenstille des
Karfreitags.

Im Kreuz ist Heil.
Im Kreuz ist Hoffnung.
Im Kreuz ist Leben.



Jesus ist
hinabgestiegen
in das Reich
des Todes.

Die Trauer des
Karfreitags.

Die Ruhe des
Karsamstags.

Mächtiger als
der Tod
ist das Leben.

„Wenn wir mit
Christus
gestorben sind,
werden wir auch
mit ihm leben.“

Zur liturgischen Ordnung

Im letzten Pfarrbrief habe ich aus der Einleitung zum neuen Messbuch (in Deutsch erschienen 2007) einige Hinweise zum Altar und zum Kirchenschmuck gebracht. In diesem Pfarrbrief sollen die Hinweise zum Altar durch die folgenden Punkte aus der Einleitung zum Messbuch noch weitergeführt werden.

296. Der Altar, auf dem das Kreuzesopfer unter sakramentalen Zeichen gegenwärtig gesetzt wird, ist auch der Tisch des Herrn, an dem das Volk Gottes zusammengerufen wird, um in der Messe daran teilzunehmen. Er ist schließlich Mittelpunkt der Danksagung, die in der Eucharistie vollzogen wird.

297. Die Eucharistiefeier ist in einem sakralen Raum auf dem Altar zu vollziehen. Außerhalb eines sakralen Raumes kann sie auch auf einem passenden Tisch gehalten werden, wobei immer ein Altartuch, das Korporale, Kreuz und Leuchter beizubehalten sind.

298. In jeder Kirche soll es sinnvollerweise einen feststehenden Altar geben, der Jesus Christus, den lebendigen Stein (1 Petr 2,4; vgl. Eph 2,20), deutlicher und dauerhaft bezeichnet. An den übrigen Orten aber, die für heilige Feiern bestimmt sind, kann es ein Tragaltar sein.

Feststehend wird ein Altar genannt, wenn er so errichtet wird, dass er fest mit dem Boden verbunden ist und deshalb nicht wegbewegt werden kann; tragbar heißt er hingegen, wenn er wegbewegt werden kann.

299. Der Altar ist von der Wand getrennt zu errichten, so dass man ihn leicht umschreiten und die Feier an ihm dem Volk zugewandt vollzogen werden kann. Das empfiehlt sich überall, wo es möglich ist. Der Altar ist aber so aufzustel-

len, dass er wahrhaft den Mittelpunkt bildet, dem sich die Aufmerksamkeit der ganzen Versammlung der Gläubigen von selbst zuwendet. In der Regel hat er feststehend und geweiht zu sein.

300. Sowohl ein feststehender Altar als auch ein Tragaltar sind nach dem im Pontificale Romanum beschriebenen Ritus zu weihen; ein Tragaltar kann jedoch auch nur gesegnet werden.

301. Nach überliefertem kirchlichem Brauch und wegen ihrer Bedeutung hat die Tischplatte eines feststehenden Altares aus Stein, und zwar aus Naturstein, zu sein. Doch kann man nach dem Urteil der Bischofskonferenz auch anderes würdiges, festes, haltbares und kunstvoll verarbeitetes Material verwenden. Der Unterbau beziehungsweise der Sockel, der die Tischplatte trägt, kann aus jedem beliebigen Material gefertigt werden, sofern es würdig und fest sowie haltbar ist.

Ein Tragaltar kann aus jedem edlen und festen sowie haltbaren Material hergestellt werden, wenn es sich entsprechend den Traditionen und Sitten der unterschiedlichen Gegenden für den liturgischen Gebrauch eignet.

302. Der Brauch, unter einem Altar, der geweiht wird, Reliquien von Heiligen – auch von solchen, die keine Märtyrer waren – einzufügen, ist passenderweise beizubehalten. Man hat jedoch darauf zu achten, dass die Echtheit der Reliquien erwiesen ist.

Unser Hochaltar und auch die Seitenaltäre sind auf der Vorderseite mit Holz verkleidet und gemalt, bzw. marmoriert. Der Altartisch jedoch ist jeweils aus Stein gebaut und damit feststehend. Unser Volksaltar entspricht diesen Vorgaben noch nicht. So Gott will, werden wir das auch noch einmal schaffen.

Josef Zauner, Pfr.



Haussammlung 1. bis 31. März 2016

Die Not beginnt genau vor Ihrer Haustüre.

Die Caritas Haussammlung ist die wichtigste Spendenaktion der Caritas Inlandshilfe. 40 Prozent Ihrer Spende kommen direkt Ihrer Heimatpfarre zugute, die restlichen 60 Prozent werden in den Beratungsstellen und Einrichtungen der Caritas dazu verwendet, Menschen in Not in der Erzdiözese Salzburg unbürokratisch und schnell zu helfen.

Dazu gehört z.B. die Beratung und Unterstützung durch die Caritas Sozialberatungsstellen, die mobile palliativ Betreuung von schwer kranken Kindern und Erwachsenen oder die Reintegration von älteren Arbeitslosen. Die Einrichtungen der Caritas unterstützen Menschen aber auch bei der Suche nach Wohnraum, bieten Dienstleistungen für ältere Menschen, fördern Menschen mit Behinderung und begleiten Bildungs- und Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche (Caritas Lerncafés, Exit 7 und easy).

Die Spendeneinnahmen aus der Caritas Haussammlung werden ausschließlich für die Inlandshilfe verwendet. Für die Flüchtlingshilfe gibt es eigene Sammlungen bzw. Widmungsmöglichkeiten.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Spende und bitten Sie, die Sammlerinnen und Sammler gut aufzunehmen und die Caritas mit einer Spende zu unterstützen!

Caritas &Du



Werke der Barmherzigkeit - für heute



Du gehörst dazu

Was unsere Gesellschaft oft kalt und unbarmherzig macht, ist die Tatsache, dass in ihr Menschen an den Rand gedrückt werden: die Arbeitslosen, die Ungeborenen, die psychisch Kranken, die Ausländer usw. Das Signal, auf welche Weise auch immer ausgesendet: „Du bist kein Außenseiter!“ „Du gehörst zu uns!“ - z. B. auch zu unserer Pfarrgemeinde - das ist ein sehr aktuelles Werk der Barmherzigkeit.

Ich höre dir zu

Eine oft gehörte und geäußerte Bitte lautet: „Hab doch einmal etwas Zeit für mich!“; „Ich bin so allein!“; „Niemand hört mir zu!“ Die Hektik des modernen Lebens, die Ökonomisierung von Pflege und Sozialleistungen zwingt zu möglichst schnellem und effektivem Handeln. Es fehlt oft - gegen den Willen der Hilfeleistenden - die Zeit, einem anderen einfach einmal zuzuhören. Zeit haben, zuhören können - ein Werk der Barmherzigkeit, paradoxerweise gerade im Zeitalter technischer perfekter, hochmoderner Kommunikation so dringlich wie nie zuvor!



Ich rede gut über dich

Jeder hat das schon selbst erfahren: In einem Gespräch, einer Sitzung, einer Besprechung - da gibt es Leute, die zunächst einmal das Gute und Positive am anderen, an einem Sachverhalt, an einer Herausforderung sehen. Natürlich: Man muss auch manchmal den Finger auf Wunden legen, Kritik üben und Widerstand anmelden. Was heute freilich oft fehlt, ist die Hochschätzung des anderen, ein grundsätzliches Wohlwollen für ihn und seine Anliegen und die Achtung seiner Person. Gut über den anderen reden - ob nicht auch Kirchenkritiker manchmal barmherziger sein könnten?



Ich gehe ein Stück mit dir

Vielen ist mit einem guten Rat allein nicht geholfen. Es bedarf in der komplizierten Welt von heute oft einer Anfangshilfe, gleichsam eines „Mitgehens der ersten Schritte, bis der andere Mut und Kraft hat, allein weiterzugehen. Das Signal dieses Werkes der Barmherzigkeit lautet: „Du schaffst das! Komm, ich helfe dir beim Anfangen!“ Unsere



Sozialarbeiter der Caritas wissen, wovon ich rede.

Aber es geht hier nicht nur um soziale Hilfestellung. Es geht um Menschen, bei denen vielleicht der Wunsch da ist, Gott zu suchen. Sie brauchen Menschen, die ihnen Rede und Antwort stehen und die ein Stück des möglichen Glaubensweges mit ihnen mitgehen.

Ich teile mit dir

Es wird auch in Zukunft keine vollkommene Gerechtigkeit auf Erden geben. Es braucht Hilfe für jene, die sich selbst nicht helfen können. Das Teilen von Geld und Gaben, von Möglichkeiten und Chancen wird in einer Welt noch so perfekter Fürsorge notwendig bleiben. Ebenso gewinnt die alte Spruchweisheit gerade angesichts wachsender gesellschaftlicher Anonymität neues Gewicht: „Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude!“



Ich besuche dich

Meine Erfahrung ist: Den anderen in seinem Zuhause aufsuchen ist besser, als darauf warten, dass er zu mir kommt. Der Besuch schafft Gemeinschaft. Er holt den anderen dort ab, wo er sich sicher und stark fühlt. Die Besuchskultur in unseren Pfarrgemeinden ist sehr kostbar. Lassen wir sie nicht abreißen! Gehen wir auch auf jene zu, die nicht zu uns gehören. Sie gehören Gott, das sollte uns genügen.



Ich bete für dich

Wer für andere betet, schaut auf sie mit anderen Augen. Er begegnet ihnen anders. Auch Nichtchristen sind dankbar, wenn für sie gebetet wird. Ein Ort in der Stadt, im Dorf, wo regelmäßig und stellvertretend alle Bewohner in das fürbittende Gebet eingeschlossen werden, die Lebenden und die Toten - das ist ein Segen. Sag es als Mutter, als Vater deinem Kind: Ich bete für dich! Tun wir es füreinander, gerade dort, wo es Spannungen gibt, wo Beziehungen brüchig werden, wo Worte nichts mehr ausrichten. Gottes Barmherzigkeit ist größer als unsere Ratlosigkeit und Trauer.



„Die Werke der Barmherzigkeit – für heute“
aus dem Bistum Erfurt, www.bistum-erfurt.de
Die Grafiken wurden von Jugendlichen erarbeitet.

Sr. Edith Schmidhuber – 30 Jahre in Bolivien als Missionsschwester

Am 11. November 1985 begann die große Reise in die Mission – in eine ferne, mir bis dahin unbekannte Welt. Im Folgenden eine Rückschau, ein Dank, ein Lernen, um wieder aus- und verteilen zu können.

Das Heimweh pochte an der Seele, das Sprachtalent stolperte auch und dann die Moskitostiche, die mich auf Trab hielten. Die Menschen, die Natur schenken mir einen Weitblick der Vielfältigkeit im so anderen Kontinent, der reich ist an verschiedenen Kulturen und viel Geschichte durchlebte.

therapie helfen. In diesen 17 Jahren im Krankenhaus Santa Isabel in San Ignacio durfte ich viele Wohltäter und Freunde mit offenem Herzen für die Mission kennenlernen und helfen, Not zu lindern. Aus ganzem Herzen danke ich Euch für die treue Großzügigkeit.

Von 2002 an wurde mir dann für 12 Jahre die Leitung der Halleiner Schwestern in Bolivien anvertraut. Allen Mitschwestern in Österreich, Bolivien und Argentinien danke ich für das innige Gebet, das mich begleitet und gestützt hat in Freud und Leid.

Und jetzt, wo ich noch die Verwaltung der Provinz anvertraut bekam und in der Pastoral der Kranken mithelfen darf, ist alles in Gottes Hände, solange er mir noch Kraft und Gesundheit schenkt, um im Weinberg Gottes zu wirken und die Frohbotschaft Jesu weiter zu geben.



Fotos: Sr. Carmen und Sr. Edith in Thalgau zu Besuch (oben)

Kinder des Kindergartens Tarsisio am „Tag der Tradition“ (links)

Dankgottesdienst für 75-jähriges Bestehen der Schule in San Francisco in Roboré (unten)

Schwesterngemeinschaft (ganz unten)

Was früher mit Esel oder Pferden in Notfällen von Kranken in das Spital transportiert wurde, dazu hatte ich schon eine Suzuki, von der Gemeinde Thalgau gespendet – um moderner und schneller vorwärts zu kommen. Es gab interessante Fahrten in die Dörfer, wo man nur staunen kann, was die Leute alles aushalten. Einmal war ein Mann abzuholen, der war schon so geschwächt, dass er nicht mehr gehen konnte – ich trug ihn auf den Schultern vom Haus bis zum Auto. Und eine doppelt heitere Geschichte von José, der von Geburt an nur ein Bein hatte. Er wurde uns Schwestern anvertraut, um ihm eine Beinprothese zu verschaffen und dann in die Schule zu gehen. Da er weit entfernt von San Ignacio mit seiner Großmutter lebte, war er schon sehr ängstlich. Wenn es regnete fuhr ich ihn mit dem Suzuki zum Kindergarten, und bald löste sich die Zunge beim José und er erzählte den Kindern, dass er einen Suzuki hat, - „und ihr habt keinen“! Und warum er nur ein Bein hat, und mit dem zweiten, der Prothese noch nicht gut gehen konnte, - erzählte er ihnen, dass er auf einen Baum geklettert ist, herunterfiel und somit nur ein Bein hat. Die Gesichter der Kinder kann man sich vorstellen!

Ich arbeitete im Röntgen und durfte viele Menschen mit einer Physio-



Die Halleiner Schwestern wären sehr dankbar für Spenden bzw. Patenschaften für die Heimkinder und jungen Studierenden im Kinder- und Jugendheim in Roboré/Bolivien. Konto der Halleiner Schwestern Franziskanerinnen: IBAN: AT372040400000012583; BIC: SBGSAT2S; Verwendungszweck: „Kinder- und Jugendheim Roboré“. Nähere Auskünfte erteilt gerne Sr. Maria Klara Berlinger, Missionsprokuratorin, Tel: 0676/87467009.



Land und Boden sind ein wertvolles Gut: seit je her dienen sie den Menschen als Grundlage für Ernährung, Entwicklung und Existenz. Man weiß, dass auf Basis der verfügbaren Ackerflächen die Weltbevölkerung von derzeit 7,3 Mrd. Menschen problemlos ernährt werden könnte. Dennoch sind (zu)viele Menschen vor allem in sog. Entwicklungsländern von Mangel- und Unterernährung betroffen.

Dafür gibt es vielfältige Gründe. Einer ist sicher der fortschreitende Klimawandel mit seinen verheerenden Folgen gerade für sensible Regionen der Erde wie z.B. die Anden. Verlängerte Dürreperioden im Wechsel mit starken Regenfällen setzen vermehrt

Blühende Inseln statt brauner Erde

Neues Projekt der Eine Welt Gruppe Thalgau



von dem leben, was sie selbst auf ihren Parzellen in unterschiedlichen Höhenlagen (2.800 – 4.200m) anbauen: Kartoffelsorten, Mais und Hülsenfrüchte. Doch die Trockenheit hat in diesen Regionen im vergangenen Jahrzehnt zugenommen. Extreme Wetterbedingungen lassen Ernten schlecht oder ganz ausfallen. Da die Familien arm sind, können sie nicht ausreichend Nahrungsmittel hinzukaufen und sind von Hunger bedroht. Viele haben bereits aufgegeben und sind in der Hoffnung auf bessere Lebensbedingungen in die Städte gezogen, wo sie zumeist in Armenvierteln landen, ohne Perspektive auf eine bessere Zukunft.

immer jemand gezwungen ist, Haus, Hof oder sein Heimatdorf zu verlassen: hier wie da geschieht es selten aus freien Stücken und ist zumeist der letzte Ausweg, der sich bietet.

Mit ca. 1.300,- Euro können 10 Familien an diesem Programm teilnehmen. Bereits 2014 unterstützte die Eine Welt Gruppe Thalgau mit Eigenmitteln und auch mit Fördermitteln des Landes Salzburg die Organisation ACLO (Stichwort „Reporteros Populares“) dabei, ein umfassendes Aufklärungs- und Bildungsprogramm zum Thema Klimawandel in den am stärksten betroffenen Gemeinden Boliviens durchzuführen. Die Hilfe bei der Umsetzung der von den Dorfgemeinschaften nun als notwendig erachteten Maßnahmen sehen wir als sinnvolle Fortführung unseres Engagements zur Verbesserung der Lebensbedingungen und Schaffung von Perspektiven auf dem Land.

Für alle, die unsere Arbeit unterstützen wollen: natürlich benötigen wir und freuen wir uns über finanzielle Zuwendungen, egal in welcher Höhe. Aber auch eine aktive Mitarbeit in unserem Team ist eine wertvolle „Spende“ an Zeit und Solidarität! Dazu möchten wir in dieser Ausgabe des Pfarrbriefes einladen. Jeder Einsatz zählt!

Nähere Infos hierzu sowie zu den

der natürlichen Vegetation zu und begünstigen die Erosion. Die Bedingungen für eine ertragreiche Landwirtschaft sind alles andere als leicht, und als Folge verodet das Land auch durch Abwanderung der Bevölkerung in die Städte.

Die Eine Welt Gruppe Thalgau hat sich zu Beginn dieses Jahres entschlossen, zwei neue Initiativen des Entwicklungshilfe-Klub Wien – in Ecuador und Bolivien – zu unterstützen, deren Ziel es ist, die Ernährungssituation der betroffenen Menschen in den Projektregionen zu verbessern und Alternativen zur Abwanderung zu bieten. Eines davon möchten wir im Folgenden kurz vorstellen:

„Zu blühenden Inseln“

lautet das hoffnungsvolle Programm von 12 Dorfgemeinden in den Bezirken Chaqui und Betanzos im Departamento Potosi, das es den dort lebenden Bauernfamilien ermöglichen soll, ihre landwirtschaftlichen Methoden an die neuen Wetterbedingungen anzupassen und ihre Felder wieder zu grünen, lebenden Streifen inmitten der sonst kargen Hänge zu machen.

Zur Situation: Es sind Kleinbauern, die hauptsächlich von Viehzucht und

Um dem entgegenzuwirken unterstützt die regionale Organisation ACLO (Fundación Acción Cultural Loyola) diejenigen, die auf dem Land bleiben wollen, dabei, sich an die veränderten Umstände anzupassen. Maßnahmen wie Methoden zur Wasserspeicherung und Bewässerung, größere Vielfalt an Feldfrüchten, organische Dünger, Aufforstung und Ufersicherung tragen bereits Früchte in Vorprojekten: die Ernteerträge konnten um ganze 40 % gesteigert werden – der Nachahmungseffekt und –wunsch in den Nachbardörfern ist groß!

Wir wollen die Menschen dabei unterstützen, ihre Felder wieder zu grünen, lebenden Streifen inmitten der sonst kargen Hänge zu machen. Vor allem aber möchten wir dazu beitragen, dass sie auf ihrem Stück Land bleiben können. Denn aus welchen Gründen auch



beiden neuen Projekten finden Sie unter www.ewgt.at

*Birgit Almhofer
für die Eine Welt Gruppe
– Solidarität kennt keine Grenzen!*

Frohe Ostern!



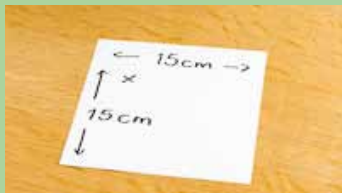
Osterhase aus Papier falten



Du benötigst:

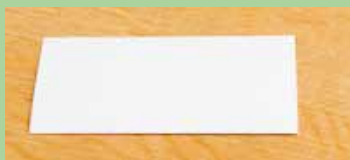
- 1 Blatt Papier (15x15 cm)
- 1 Filzstift

Schritt für Schritt Anleitung:



Schritt 1:

Schneide ein Blatt Papier, so dass es 15 x 15 cm misst.



Schritt 2:

Falte das Papier einmal quer durch die Mitte



Schritt 3:

Falte das Blatt wieder auf und falte es längs durch die Mitte. Danach falte es wieder auf – du siehst jetzt ein Kreuz.



Schritt 4:

Drehe das Blatt um, so dass eine Spitze vor dir liegt und falte das Blatt nun diagonal. Wiederhole diesen Schritt für die andere Seite. Mache das Blatt auf, würdest du 4 Quadrate mit jeweils einer Falte in der Mitte, also 8 Dreiecke sehen. Lasse das Blatt mit der flachen Seite vor dir zu. Vor dir liegt ein großes Dreieck, worin rechts und links 2 kleine Dreiecke zu sehen sind. Halte das Blatt so, so dass du die Spitzen von den 2 kleinen Dreiecken in den Fingern haben



Schritt 5:

Drücke das Blatt zusammen, bis es sich schließt. Es sieht aus, als würde ein Schnabel auf und zu gehen. Von oben sieht es wie ein dünnes Kreuz aus.



Schritt 6:

Nun klappe das Kreuz zusammen, so dass wieder ein Dreieck entsteht. Die flache Seite sollte vor dir liegen. Das Dreieck hat 4 Schichten, wobei immer 2 Schichten zusammen gefaltet sind.



Schritt 7:

Nehme die obere Doppelschicht des Dreiecks und falte zuerst die rechte Spitze, dann die linke Spitze nach oben. Es entsteht ein Quadrat in der Mitte, das 2 dreieckige Hälften hat.



Schritt 8:

Klappe die eine dreieckige Hälfte nach unten, dann die andere.



Schritt 9:

Klappe beide Hälften wieder auf, so dass das Quadrat wieder zu sehen ist und drehe das Blatt um 90°.



Schritt 10:

Nun falte erst die rechte Spitze, dann die linke Spitze des Quadrats in die Mitte. Auf beiden Seiten hast du jetzt ein Trapez mit 2 Dreiecken in der Mitte. Die beiden Dreiecke haben nach oben hin 2 Taschen.



Schritt 11:

Falte die obere Spitzen des Trapezes nach unten hin, so dass wieder 2 Dreiecke entstehen, die mit den Seiten des großen Dreiecks abschließen.

K I N D E R S E I T E



Schritt 12:

Diese Dreiecke falte in der Mitte und klappen die Außenseiten nach innen.



Schritt 13:

Nun klappen die kleinen Dreiecke kurz nach oben und stecke in die Taschen der darunterliegenden Dreiecke.



Schritt 14:

Die kleinen Dreiecke verschwinden in den Taschen und es entsteht eine saubere Kante.



Schritt 15:

Drehe alles um, so dass die flache Seite vor dir liegt.



Schritt 16:

Nun klappe die rechte Dreieckshälfte nach innen, so dass die Außenkante auf der Mittellinie des Dreiecks aufliegt. Wiederhole den letzten Schritt für die linke Seite.



Schritt 17:

Biege den unteren Zipfel des Dreiecks nun nach oben, damit nach außen 2 Dreiecke entstehen, die oben eine gerade Linie bilden.



Schritt 18:

Die untere Spitze des neuen Dreiecks falte hoch, so dass es auf der Mittellinie anliegt.



Schritt 19:

Nun nimm den Origami-Hasen hoch und pusten in das obere Loch rein.



Schritt 20:

Jetzt hast du die Origami-Hasen aufgeblasen.



Schritt 21:

Am Schluss male Augen, Nase und Schnurrhaare darauf und fertig ist dein 3D Origami-Hase.

Tipps und Hinweise

- Achte darauf, dass deine Hände sauber und fettfrei sind, bevor du anfangst.
- Streiche die Falten immer glatt, damit die Form hält und das Endergebnis ordentlich aussieht.
- Benutze buntes Papier, wenn du farbenfrohe Hasen haben willst.
- Bastel aus zerknüllter Watte 2 Vorderpfoten und einen Puschelschwanz.
- Statt die Augen aufzumalen, klebe Wackel-Augen drauf.



f o
r s
o t
h e
r
n
!

Kirchenrechnung 2015

Ordentlicher Haushalt

Einnahmen

Tafelsammlungen u. Opferstockspenden	42.916,80
aus Messen, Trauungen u. Begräbnissen	2.008,00
Zinsen, Pacht, Vermietung	2.446,42
Zuschüsse der Eb Finanzkammer	4.500,00
Kirchenbeitrag-Frühzahlerbonus	8.474,76
Rückersätze u. Selbstbehalt f. Strom, Heizung, Telefon	2.336,00
Spenden f. Kirche, Kerzen....	11.398,68
Gesamt:	74.080,66

Ausgaben

Pastoraler Aufwand	5.459,88
Personal- u. Sozialaufwand	16.349,39
Kirchenmusik	5.313,00
Ausgaben für Gottesdienst	8.533,14
Bürobedarf und Aufwand EDV	2.038,00
Pfarrbriefe	3.577,67
Zinsen, Bankspesen, Steuern	319,48
Aufwand für Kirche, Pfarrhof, Pfarrzentrum	10.675,80
Versicherungen	2.591,00
diverser Aufwand, Spenden	1.738,44
Gesamt:	56.595,80

Außerordentlicher Haushalt

Einnahmen

Renovierungsspenden	2.715,00
---------------------	----------

Ausgaben

Pfarrkirche: Erneuerung Elektrozentrale, Dachreparatur, div. Restaurierungen	34.399,63
Pfarrzentrum: Reparatur Heizung	2.144,16
Gesamt:	36.543,79

Ergebnis ordentlicher Haushalt 17.484,86

Ergebnis ausserordentl. Haushalt - 33.828,79

Ergebnis Gesamthaushalt - 16.343,93

Vergelt's Gott für alle finanziellen Beiträge für unsere Pfarrgemeinde!

Wie im Jahr 2014 haben wir auch 2015 mit einem nicht unbedeutenden Minus abgeschlossen. Und auch heuer muss es gut gehen, wenn wir mit einem Plus das Jahr beenden können. Denn heuer stehen die Erneuerung des Kirchendaches in Egg an und die Renovierung der Friedhofmauer vor der Pfarrkirche. Die Vorbereitungen für beide Vorhaben sind bereits voll im Gang. Noch haben wir keine Schulden, aber unsere Reserven sind ziemlich zusammengeschmolzen und betragen nur noch gut 10.000,- Euro. Ich hoffe sehr, dass wir in den kommenden Jahren wieder so manches ansparen können.

Wie ihr an der Abrechnung seht, ergibt sich der Löwenanteil der Einnahmen aus den Tafelsammlungen (Sonntag für Sonntag) und euren Spenden. Dafür allen ein herzliches Vergelt's Gott. Danke und Vergelt's Gott auch dem Pfarrkirchenrat für alle Umsicht in der Erhaltung unserer Gebäude. Er hat die vorliegende Kirchenrechnung auch einstimmig genehmigt.



Alle an einem Tisch

„Wenn du mehr hast als du brauchst, bau dir einen längeren Tisch und keine höheren Zäune“

lautet das Zitat eines unbekannten Verfassers. In der NMS Thalgau werden uns die Tische regelmäßig zu klein und das freut uns. Bereits 4 Mal durften wir etwas Abwechslung in den Quartier-Alltag bringen und uns „alle an einen Tisch“ setzen, um die wunderbaren Gerichte zu verkosten, die uns die Männer vom Camp mit Hilfe der einheimischen Besucher zauberten. Wörtlich wie bildlich, rückten wir ein bisschen näher. Wir machten Platz für Spaß und Freude, den einen oder anderen unverhofften Gast, für neue unbekannte Gerichte. Wir räumten die Küche ebenso gemeinsam auf, wie mit dem einen oder anderen Vorurteil. Wir teilten unsere Geschichten, unsere Speisen, unsere Sprache. Wer gerne dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen sich für die nächsten Termine anzumelden:

**Sa., 5. März, Sa., 2. April,
Sa., 30. April, Sa., 4. Juni 2016**

jeweils in der Schulküche der NMS Thalgau
Beginn: 16.00 Uhr (Dauer ca. 4 Stunden)

Anmeldung bitte: freiwillige.thalgau@caritas-salzburg.at,
telefonisch im Büro des Quartiers unter 0676/848210-215
oder direkt auf der Facebookseite „Thalgau hilft“ (s.o.).
Alle einheimischen Gäste bitten wir um einen kleinen Kostenbeitrag für die Lebensmittel.

Ein herzlicher Dank auch an die EWG, den Arbeitskreis Weltkirche sowie die NMS Thalgau.



Tea-Time mit Flüchtlingen

Tee/Kaffee trinken, plaudern, sich kennenlernen:

Di., 12.04., Mi., 11.05., Do., 09.06., Fr., 15.07., Mo., 08.08.,
Fr., 09.09., jeweils 14.30 Uhr im Quartier bzw. 15.00 Uhr im
Pfarrzentrum



JS Fasching 2016

Am 6.2.2016 fand heuer unser Jungschar-Faschingsfest im Pfarrzentrum statt. Diesmal gab es kein Motto für die Verkleidung, deshalb waren die Kinder sehr bunt gemischt verkleidet. Vom Apfel und Cowboy bis zu Spiderman und Schlumpf war alles dabei. Wir hatten sehr viel Spaß bei jedem einzelnen Spiel und auch die traditionelle Krapfen-Jause hat nicht gefehlt.

Es war ein sehr gelungenes Fest und wir freuen uns auf nächstes Jahr (:



Stadt-Pilgern

**Mensch sein erleben.
Mensch sein verstehen.**

Am Samstag, 18. Juni laden wir wieder herzlich ein zu einer ganztägigen Pilgerwanderung! Auch wenn wir diesmal die Stadt Salzburg als Pilgerweg und -ziel ausgesucht haben, so wird es weder bloß altbekannte Sehenswürdigkeiten noch dauernd staubige Asphaltwüste geben:

Nach der Busfahrt in die Stadt werden wir zunächst die Bibelwelt erkunden, dann den Spuren des Heiligen Severin folgen sowie den Kapuziner- und den Nonnberg erklimmen, bis wir uns bei einem Augustinerbräu wieder von den Strapazen erholen können, die übrigens über 15 km und 400 Höhenmeter ausmachen. Besinnliche und kulinarische Rastpausen gehören natürlich ins Programm.

Treffpunkt: Sa., 18. Juni, 07.15 Uhr, Pfarrhof
Rückkehr: 19.13 oder 21.13 Uhr, Busankunft Thalgau
Kosten: Bibelwelt 8,-, Buskarte 140er, Verpflegung
Ausrüstung: gute, bequeme Schuhe, Getränk, dem Wetter entsprechende Bekleidung - wir gehen bei (fast) jedem Wetter!

Anmeldung: in der Sakristei, in der Pfarrkanzlei, pfarre.thalgau@pfarre.kirchen.net oder bei einem Mitglied des AK Öffentlichkeitsarbeit, bitte bis spätestens 14. Juni

Valentinstag

Wir nahmen uns den 14. Februar zum Anlass um ein romantisches Abendessen zu genießen.

Es kamen 15 Paare, und ein Referenten-Ehepaar gab mit Ihren Geschichten Impulse für ein Gespräch.

So konnten die jeweiligen Partner Ihre Gedanken austauschen, und sich vielleicht wieder etwas besser kennen und lieben lernen.

Nach den Paargesprächen, die durch das hervorragende Viergänge Menü strukturiert wurden, setzten wir uns in Gruppen zusammen, und ließen den netten Abend ausklingen.



Herzliche Einladung zum

Informationsabend im Caritas-Quartier

Fr., 8. April, 20 Uhr

Information, Fragen und Diskussion zur aktuellen Situation und zu verschiedenen Gerüchten.

Unsere Jugendgruppe stellt sich vor!

Wir sind 8 Mädels zwischen 13 und 14 Jahren, die sich alle 2 Wochen zur Jugendstunde mit unseren 2 Gruppenleiterinnen im Pfarrhof treffen.

Zusammen spielen wir Gemeinschaftsspiele, basteln und lachen viel!

Da wir die jüngste Gruppe der KJ-Thalgau sind, dürfen wir heuer das letzte Mal auf's Jungscharlager mitfahren. Für den Rest des Jahres haben wir uns noch viele tolle und aufregende Sachen vorgenommen.



VORANKÜNDIGUNG:

Am 13.03.2016 jeweils nach dem 08:30 Uhr und 10:00 Uhr Gottesdienst veranstaltet die KJ-Thalgau einen Osterbazar bei dem selbstgebastelte Sachen angeboten werden!



Firmvorbereitung

Am Samstag, 23. Jänner trafen sich die Firmlinge zu einem Workshop-Nachmittag zum Thema „Kirche“ im Pfarrzentrum. Vom gemeinschaftlichen und organisatorischen Alltag einer Pfarre, über Weltkirche und Diözesangeschichte, bis hin zur Gemeindeftheologie gab es einen sehr vielfältigen Einblick in das Thema. Höhepunkt war aber die Kreativstation, bei der Jugendlichen wortwörtlich „Profil zeigen“ konnten - das Ergebnis hängt bereits in der Kirche!

Die Feier der Firmung wird am Sa. 23. April, 10.00 Uhr in der Thalgaue Pfarrkirche sein. Wir wünschen den Firmlingen noch viele gute Erfahrungen und Gedanken in der Vorbereitung und den Heiligen Geist, um das eigene, persönliche Profil zu schärfen und zu entwickeln!



Ministrant/innen

Hallo liebe Leser und Leserinnen!
Ich möchte Euch mitteilen, was wir Minis im vergangenen Monat so alles gemacht haben.

4.-5. Jänner - Sternsingen:

Auch heuer hatten wir wieder ein schönes Wetter zum Sternsingen. Ca.50 Ministranten haben sich auf den Weg gemacht und Euch das Lied „Gott griaß enk Leidn“ vorgesungen. Danke an alle die uns so freundlich empfangen haben und ein herzliches vergelt's Gott für die Spenden.

16. Jänner - Pizzaessen:

Nach den 2 Tagen harter Arbeit kam das jährliche Pizzaessen. Rund 45 Minis speisten am 16. Jänner im Pfarrhof. Nach zirka 55 Pizzen hatte auch hoffentlich der Letzte genug zu essen.

6. Februar - Wer ist der Mann auf dem Tuch?

Am 6. Februar fuhren ca. 15 Ministranten der Pfarre Thalgau zu der Ausstellung des Turiner Grabtuches nach Salzburg. Man erklärte uns das Grabtuch Jesu und auch wie Jesus geißelt worden ist. Die Führung war sehr interessant und ist sehenswert.

8. Februar - Aquapulco:

Unser Ausflug nach Bad Schallerbach ist wieder einmal geglückt. Wir waren 46 Minis und 5 Begleiter. Die Rutschen sind wie jedes Jahr ein super Erlebnis, besonders für die kleinen Ministranten. Wie immer ging es dann nach dem Baden zum McDonald. Ich glaube, dass es jeden satt gemacht hat und ich hoffe, dass jeder Spaß hatte.

Anton Schroffner



Die Firmlinge im Pfarrsaal und in den Gruppenräumen sowie beim Profilzeichnen...



Termine:

März

Donnerstag, 3. März, 20.00 Pfarrzentrum: Glaubenskurs:
Leben aus der Kraft des Hl. Geistes. Thema: Wie
kann ich den Heiligen Geist empfangen?

Freitag, 4. März, 20.00 Uhr, Pfarrzentrum: **Offener
Gebetsabend**

Taufe

21.11.2015	Jonathan	Reinhartshuber Marco u. Groth Reinhartshuber Juliana
22.11.2015	Mira	Lackner Tamara u. Klaus
16.01.2016	Florian	Schoosleitner Johann u. Rauchenschwandtner Gerlinde
16.01.2016	Kira Joy	Tiefgraber Kerstin u. Rohrmoser Erwin
17.01.2016	Sarina Katharina	Aichriedler Christina u. Johann
06.02.2016	Katrin	Radauer Sabrina u. Lettner Michael
06.02.2016	Jonas	Wimmer Manuela u. Rupert

Tod

09.11.2015
Roman Willroider
96 Jahre

21.11.2015
Georg Pichler
81 Jahre

25.11.2015
Franz Strobl
89 Jahre

26.11.2015
Anton Greisberger
83 Jahre

28.11.2015
Martin Winkler
87 Jahre

12.12.2015
Wilhelmine Wutti
99 Jahre

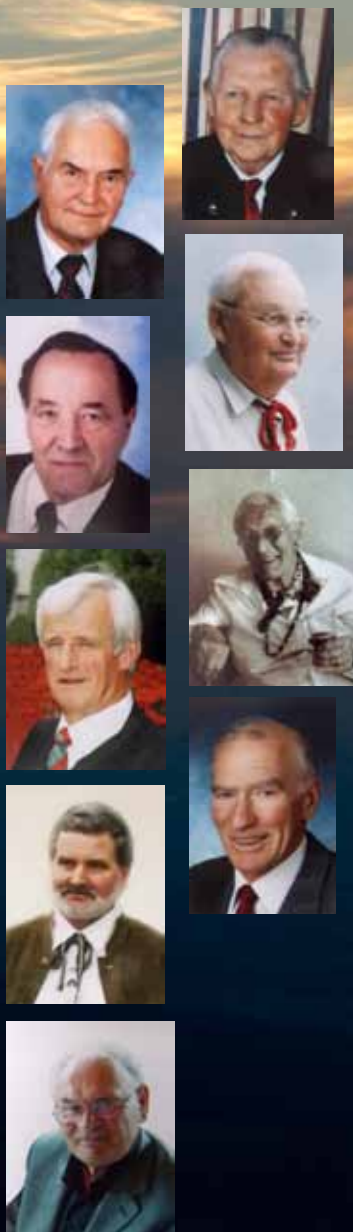
19.12.2015
Franz Enzinger
68 Jahre

27.12.2015
Theodor Gebetsroither
75 Jahre

31.12.2015
Anton Winkler
57 Jahre

15.01.2016
Anton Feier
87 Jahre

27.01.2016
Ing. Josef Ramsauer
71 Jahre



Samstag, 5. März, 14.00 Pfarrkirche: **Segnungsgottesdienst** für alle, die in irgendeinem Anliegen den Segen Gottes erbitten wollen und **Krankensalbung** für alle Älteren und Kranken. Mitgestaltet vom Schwertl-Dreigesang

Sonntag, 6. März, 20.00 Pfarrhofkapelle: **Taizé-Gebet**

Montag, 7. März, 10.30 Kapelle im Seniorenwohnhaus: **Gottesdienst mit Krankensalbung**

Donnerstag, 10. März, 20.00 Pfarrzentrum: Glaubenskurs: **Leben aus der Kraft des Hl. Geistes**. Thema: Was hilft mir im Glauben zu wachsen?

Samstag, 12. März, 07.00 bis 19.00 Uhr Pfarrkirche: **Anbetungstag**

Sonntag, 13. März, 10.00 Uhr Pfarrkirche: Gottesdienst mit **Vorstellung der Erstkommunikanten**

Mittwoch 16. März, 19.00 Uhr Abendgottesdienst, der Wortgottesdienst ist als **Bußgottesdienst** gestaltet. Mit **Beichtgelegenheit**.

Donnerstag, 17. März, 20.00 Pfarrzentrum: Letzter Teil des Glaubenskurses: **Leben aus der Kraft des Hl. Geistes**. Thema: Wie lebe ich heute als Christ?

April

Freitag, 1. April, 20.00 Pfarrhofkapelle: **Abend der Barmherzigkeit**

Sonntag, 3. April, 20.00 Pfarrhofkapelle: **Taizé-Gebet**

Dienstag, 5. April, 14.00 Pfarrzentrum:

Seniorenachmittag

Dienstag, 5. April, 20.00 Pfarrzentrum: **Elternabend** für die Eltern der Erstkommunikanten zur Vorbereitung auf die Erstkommunion, mit Stadtpfarrer Dr. Michael Max

Mittwoch, 20. April, 19.00 Pfarrkirche: Gottesdienst für die Firmlinge, Eltern und Paten zum Abschluss der **Firmvorbereitung**

Samstag, 23. April, 10.00 **Firmungsgottesdienst** mit Generalvikar Dr. Hansjörg Hofer

Sonntag, 24. April, 08.30 **Florianiamt**

Montag, 25. April, 07.00 **Markusbittgang** Richtung Vetterbach, danach Gottesdienst

Mai

Maiandachten: Jeden Sonntag und Donnerstag um 19.00 in der Pfarrkirche, jeden Freitag um 19.00 in einer Kapelle (Bitte Ausnahmen beachten!)

Sonntag, 1. Mai, 10.00 festlicher Gottesdienst zum **Kirchweihsonntag**, Segnung aller mitgebrachten Andachtsgegenstände, mitgestaltet vom Sängerbund 19.00 **Maiandacht** mit dem Singkreis

Montag, 2. Mai, **Bittag**, 19.00 Bittgang und Bittamt

Mittwoch 4. Mai, **Bittag**, 6.00 Bittgang und Bittamt

Donnerstag, 5. Mai, Christi Himmelfahrt,

9.00 **Erstkommunion**

19.00 **1. Wetterstundgebet**

Freitag, 6. Mai, 19.00 **Maiandacht** bei der Irlinger Kapelle 20.00 Pfarrzentrum: **Offener Gebetsabend**

Samstag, 7. Mai, **Bittgang** nach St. Wolfgang

Sonntag, 8. Mai, 19.00 **Maiandacht** mit den Hoisendirndl, 20.00 Pfarrhofkapelle: **Taizé-Gebet**

Dienstag, 10. Mai, 14.00 **Seniorenachmittag**

Freitag, 13. Mai, 19.00 **Maiandacht** bei der Schmidingkapelle

Sonntag, 15. Mai, **Pfingstfest**, 10.00 Pfarrgottesdienst mitgestaltet vom Kirchenchor

19.00 **Maiandacht** mit dem Trio „Zeitlos“

Montag, 16. Mai, **Pfingstmontag**, 09.00 Gottesdienst mit dem Jugendchor

Dienstag, 17. Mai, Pfingstdienstag, 06.00 **Bittgang** nach Plainfeld

Freitag, 20. Mai, 19.00 **Maiandacht** bei Plathubkapelle

Sonntag, 22. Mai, Dreifaltigkeitssonntag, 18.00 Pfarrhofkapelle: Festandacht mit **Weihe der renovierten Kreuzwegstationen** mit Erzbischof Dr. Franz Lackner, musikalische Gestaltung: Schober Dirndl.

Donnerstag, 26. Mai **Fronleichnam**

07.00 Gottesdienst mit den Schützen und der Musikkapelle

09.00 Pfarrgottesdienst mit anschließender Fronleichnamsprozession

19.00 **Maiandacht**

Freitag, 27. Mai, 19.00 **Maiandacht** bei der Herrenhubkapelle

Sonntag, 29. Mai, 19.00 **Maiandacht** mit Sammlung für die MIVA, mitgestaltet vom Sängerbund

Juni

Freitag, 3. Juni, Herz-Jesu-Fest, 20.00 Pfarrhofkapelle, **Abend der Barmherzigkeit**

Sonntag, 5. Juni, nur 10.00 Uhr Gottesdienst: **Rundfunkgottesdienst**, gestaltet mit dem Kirchenchor

Sonntag, 12. Juni, 9.00 Pfarrgottesdienst und **Herz-Jesu-Prozession** mit 2 Stationen

20.00 Pfarrhofkapelle: **Taizé-Gebet**

Samstag, 18. Juni, 7.15 Uhr Pfarrhofkapelle: Pilgersegnen und Start der **Pilgerwanderung**

Sonntag, 19. Juni, 10.00 Pfarrkirche, Familiengottesdienst zum **Tag des Lebens**

Samstag, 25. Juni, 18.00 Vorabendgottesdienst mit **Ministrantenaufnahme**, von den Ministranten gestaltet.

Mittwoch, 29. Juni, 19.00 **2. Wetterstundgebet**

Juli

Freitag, 1. Juli, 20.00 Pfarrzentrum: **Offener Gebetsabend**

Samstag, 2. Juli, 19.00 Vorabendgottesdienst mit **Goldhaubengruppen**, danach Agape auf dem Kirchplatz

Sonntag, 3. Juli, nur 10.00 Uhr Gottesdienst: **40 jähriges Priesterjubiläum von Dechant Josef Zauner**, danach Agape auf dem Kirchplatz

20.00 Pfarrhofkapelle: **Taizé-Gebet**

Freitag, 8. Juli, **Schulschluss** ab 19.30 Grillabend für alle **pfarrlichen Mitarbeiter/innen** beim Pfarrzentrum

Sonntag, 10. Juli, 10.00 Gottesdienst, musikalisch gestaltet vom Jugendchor, **Marktfest**

Sonntag, 17. Juli, 9.00 Gottesdienst

mit **Skapulierprozession**

Sonntag, 24. Juli, 20.00 Pfarrkirche: **Benefizkonzert** für die Renovierung der Friedhofmauer mit dem Sutton Youth Orchestra aus England

Sonntag, 31. Juli, 19.00 **3. Wetterstundgebet**

August

Freitag, 5. August, 20.00 Pfarrhofkapelle, **Abend der Barmherzigkeit**

Sonntag, 7. August, 9.00 Pfarrgottesdienst mit der Musikkapelle zum **Tag der Blasmusik**

Montag, 8. - Freitag 12. August, **Jungscharlager**

Montag, 15. August, 09.00 Gottesdienst mit **Kräuterweihe** 19.00 **4. Wetterstundgebet**

Sammelergebnisse:

Aktion Bruder/Schwester in Not	1.240,-
Sternsingeraktion	14.290,-
Epiphanielkollekte	1.205,-

Gottesdienste zu den Osterfeiertagen

Mittwoch, 16. März, 19.00 Uhr: Abendgottesdienst. Der Wortgottesdienst darin ist als **Bußgottesdienst** gestaltet. Beichtgelegenheit

PALMSONNTAG – 20. März

Tag des Einzuges Jesu in Jerusalem

19.00 Uhr: Vorabendmesse mit Leidensgeschichte

09.00 Uhr: Palmweihe und Wortgottesdienst vor dem Seniorenwohnhaus (bei Schlechtwetter vor der Kirche) und festlicher Einzug in die Pfarrkirche - *kein 10.00 Uhr Gottesdienst!*

Montag und Dienstag: Jeweils um 17.00 Uhr **Kreuzwegandacht**

Mittwoch, 17.00 Uhr: **Kinderkreuzweg**

GRÜNDONNERSTAG – 24. März

Tag des letzten Abendmahles

08.00 Uhr: Laudes, anschließend bis 9.30 Uhr Beichtgelegenheit

19.30 Uhr: Abendmahlsfeier (Kommunion unter beiderlei Gestalten); mitgestaltet vom Kirchenchor

KARFREITAG – 25. März

Todestag des Herrn

08.00 Uhr: Laudes, anschließend bis 9.30 Uhr Beichtgelegenheit

15.00 Uhr: Karfreitagsliturgie Lesungen, feierliche Fürbitten, Kreuzverehrung; mitgestaltet vom Schwertl-Dreigesang.

Bis 19.00 Uhr Anbetung vor dem Heiligen Grab, Beichtgelegenheit zu den Anbetungsstunden

19.30 Uhr: Abendliche Karfreitagsfeier

KARSAMSTAG – 26. März

Tag der Grabesruhe Jesu, OSTERNACHT

08.00 Uhr: Laudes, anschließend bis 9.30 Uhr Beichtgelegenheit

16.00 Uhr: Vorösterliche Feier für Kinder (in der Pfarrkirche)

20.30 Uhr: OSTERNACHTFEIER - Lichtfeier, Wortgottesdienst und Eucharistiefeier, mitgestaltet vom Singkreis Thalgau

SPEISENWEIHE nach jeder österlichen Messfeier

OSTERSONNTAG – 27. März

Fest der Auferstehung des Herrn, Feier des Stundgebetes

08.30 Uhr: Pfarrgottesdienst

10.00 Uhr: Festgottesdienst, mitgestaltet vom Kirchenchor

11.00 Uhr: Beginn der Anbetungsstunden bis 19.00 Uhr

19.00 Uhr: Predigt, Vesper, Einsetzung des Allerheiligsten

OSTERMONTAG – 28. März

08.30 Uhr: Amt

10.00 Uhr: Messfeier mitgestaltet von Firmlingen und dem Jugendchor

19.00 Uhr: Predigt, Vesper, Einsetzung des Allerheiligsten, Stundgebetsschluss; mitgestaltet vom Kirchenchor
Prediger: Alois Ramsauer



Die nächsten Taufgespräche

Samstag, 2. April,
Samstag, 14. Mai,
Samstag, 25. Juni,
Samstag, 6. August,
Samstag, 17. September

Beginn jeweils um 14.30 Uhr im Pfarrzentrum, bitte um Anmeldung im Pfarramt (Tel 7227)

Familiengottesdienste und Gottesdienste mit den Firmlingen

Sonntag, 13. März, 10.00 Vorstellung der Erstkommunikanten

Samstag, 26. März, 16.00 Vorösterliche Feier für Kinder

Montag, 28. März, Ostermontag, 10.00 Gottesdienst mit dem Jugendchor und den Firmlingen

Samstag, 9. April, 19.00 Vorabendgottesdienst, von den Firmlingen mitgestaltet

Sonntag, 17. April, 10.00 Familiengottesdienst

Sonntag, 19. Juni, 10.00 Familiengottesdienst in Verbindung mit dem Tag des Lebens

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: Sonntag, 14. August 2016

Thalgauer Pfarrbrief: Informationsblatt der Pfarre Thalgau. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre Thalgau, Pfarrhofallee 7, 5303 Thalgau. Druck: Neumarkter Druckerei Kontakt-mail: pfarrbrief-thalgau@gmx.at - Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam des Öffentlichkeitsausschusses. Wir laden Sie herzlich ein, Beiträge für unseren Pfarrbrief zu gestalten. Die Veröffentlichung und eventuelle Änderungen behält sich das Redaktionsteam vor. Interessierte mögen sich bitte im Pfarrhof melden: 06235/7227. Bildnachweis: Alle nicht gekennzeichneten Fotos wurden uns von den jeweiligen Gruppen bzw. Veranstaltern zur Verfügung gestellt. Seite 1: R. Greisberger, Seite 4 + Seite 16: Erzdiözese Salzburg, J. Kral

